

Landschaftswerk sorgt für saubere Busse

Nach den Stosszeiten bleibt in den Bieler Bussen haufenweise **Abfall** zurück. Seit einer Woche sorgen nun Mitglieder des Landschaftswerks Biel-Seeland für Sauberkeit in den Fahrzeugen.

sam/rwt. Bezüglich Sauberkeit ist die illegale Entsorgung von Abfällen im öffentlichen Raum – das sogenannte «Littering» – nicht das einzige Problem, mit dem Biel zu kämpfen hat. Anlass zur Beunruhigung geben auch die Abfälle, die in den Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe Biel (VB) liegen gelassen werden. Vergangene Woche haben die VB ein Pilotprojekt lanciert, das der Busreinigung nach den Stosszeiten dient.

Fahrgäste fühlen sich unwohl

Mit dem dreimonatigen Projekt wird das Ziel verfolgt, die Anhäufung von Abfall zu vermeiden, den die Fahrgäste liegen lassen. «Auch wenn wir dieses Jahr keine eigentliche Zunahme des Phänomens festgestellt haben, fühlen sich die Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs durch den Abfallhaufen gestört. Dieser sorgt für Unbehagen», sagt die VB-Mediensprecherin Tanja Flühmann.

Für die Reinigung ist ein Team des Landschaftswerks Biel-See-



In einem **dreimonatigen Pilotprojekt** befreien Mitglieder des Landschaftswerks die Bieler Busse vom Abfall.

Bild: BT/a

land zuständig. Der Sozialbetrieb ist im Bereich der ökologischen Landschaftspflege tätig. «Im Rahmen des Projekts sollen vier Personen beschäftigt sein», erklärt Cyrill Hofer, Leiter Dienste und Soziales des Landschaftswerks. Derzeit stehen aber nur drei Mitarbeitende im Einsatz. Während einer von ihnen Sozialhilfe bezieht, sind die zwei anderen Flüchtlinge mit Ausweis B, die das Rote Kreuz geschickt hat. Solche Personen werden für ihre Arbeit entschädigt. Der Lohn betrage rund 200 Franken mehr als das, was sie normalerweise erhalten, stellt Cyrill Hofer fest. «Die Sozialhilfe oder das Rote Kreuz übernehmen den Betrag.»

Für die Reinigung der Busse sind zwei Zeiträume vorgesehen. Die Angestellten arbeiten am Morgen von 8.15 bis 10 Uhr und am Nachmittag von 13.45 bis 15.45 Uhr. «Wir fragen uns jedoch, ob es nicht klüger wäre, um 8.30 Uhr zu beginnen. Um 8.15 Uhr hat es nämlich noch zu viele Leute in den Bussen. Wir werden die Idee prüfen», sagt Flühmann. Die Reinigung erfolgt gemäss einem ganz bestimmten Rundgang. Die Angestellten steigen am Bahnhof in die Fahrzeuge ein und verlassen diese am Zentralplatz wieder.

Beide Seiten zufrieden

Mit der Zusammenarbeit zwi-

schen den VB und dem Landschaftswerk sind beide Parteien zufrieden. «Das Projekt ermöglicht es einerseits, denjenigen Personen Arbeit zu vermitteln, die darauf angewiesen sind. Andererseits trägt es dazu bei, das Sicherheitsempfinden und den Komfort der Fahrgäste zu verbessern», freut sich Tanja Flühmann.

Cyrill Hofer hält den Auftrag für «interessant. Er bringt eine Abwechslung in die Aufgaben, welche die Leute bei uns normalerweise übernehmen müssen.»

Bis Mitte März soll die Entscheidung fallen, ob das Pilotprojekt weitergeführt wird oder nicht.